



JAHRESBERICHT 2019

Inhalt

Editorial	3
Laufende Projekte	
Integriertes Programm zur Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit mit Schwerpunkt Ernährung, Mugu	4
Urbane Gesundheit für die Bedürftigsten, Katmandu	6
Verbesserung der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern in Mugu	7
Projektunabhängige Unterstützung von PHASE Nepal	8
2019 abgeschlossene Projekte	
Ernährungssicherheit in Mugu	10
PHASE Nepal	12
PHASE Austria – Neue Projektförderungen	
Mädchen-Empowerment in Bajura	14
Integriertes Programm zur Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit mit Schwerpunkt Ernährung, Mugu	16
Projektbesuch in Nepal	17
Vereinsaktivitäten	
Vorstand und Vereinsentwicklungen, Theater für PHASE Austria PHASE Austria-Büro, Artikel über die Karnali-Region	18
Besuch von PHASE Nepal in Wien, Charity-Lauf nach Nepal,	19
Finanzen	
Ausgaben für die einzelnen Projekte in Nepal	20
Kassabericht 2019	21
Eingänge & Ausgänge im Detail	22
Mittelherkunft und -verwendung	23

Editorial

Liebe Mitglieder und Unterstützer_innen von PHASE Austria, liebe Freundinnen und Freunde!

Der Rückblick auf das Jahr 2019 darf in unserem Falle durchaus mit ein wenig Stolz verbunden sein. In diesem Jahr haben wir nicht nur wieder eine Förderzusage für ein Mädchen-Empowerment-Projekt von der Stadt Wien erhalten, sondern auch die Else Kröner-Fresenius-Stiftung fördert ein großes Projekt in Mugu. Auch die Spenden von Privatpersonen haben sich positiv entwickelt – hier möchte ich mich bei allen Spender_innen sehr herzlich bedanken! Diese Spenden sind für uns enorm wichtig, weil sie nicht an spezifische Projekte gebunden sind und uns damit flexible und unabhängige Arbeit ermöglichen.

Auch in Österreich waren wir dieses Jahr recht aktiv: Von der Jahresversammlung Anfang März mit Vorträgen von Urmila Adhikari und Gerda Pohl, dem Empfang für Rosie Swale-Pope im Mai, die für PHASE von England nach Katmandu läuft, über einen Ausstellungsbesuch in der großartigen Nepal-Ausstellung im Weltmuseum, Theater für PHASE und die Einrichtung des neuen PHASE Austria-Büros in der Tivoligasse haben wir einiges unternommen.

Die kontinuierliche Zusammenarbeit mit PHASE Nepal, und auch mit den Förderinstitutionen, ist die Grundlage einer erfolgreichen Organisation. Mein persönlicher Höhepunkt war deshalb ein Projektbesuch in Mugu im November gemeinsam mit Sylvia Hinger von der Austrian Development Agency. Begegnungen und Landschaft dort sind immer wieder berührend und beeindruckend. Die unmittelbare Erfahrung, welchen positiven Einfluss die PHASE Projekte auf das Leben der Menschen in diesen entlegenen Orten haben, wie sehr sie geschätzt werden, und mit welchem persönlichen Einsatz die Menschen in den Dörfern ihren Teil zum Erfolg beitragen, ist besonders motivierend.

In diesem Sinne vielen Dank für dein/Ihr Interesse an unserer Arbeit und die Unterstützung und viel Vergnügen beim Lesen unseres Jahresberichts!



Brita Pohl
(Vorsitzende)
für den PHASE Austria-Vorstand





Integriertes Programm zur Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit mit Schwerpunkt Ernährung, Mugu

Bereits seit 2016 setzt PHASE Nepal ein von der Austrian Development Agency kofinanziertes Projekt in Mugu um, seit Anfang 2019 nun im Rahmen eines neuen Projekts, das über PHASE Austria verwaltet wird.

Dieses Projekt legt neben der üblichen Unterstützung des Regierungssystems durch qualifizierte Auxiliary Nurse Midwives, die durch höherqualifizierte Supervisor_innen unterstützt werden, einen Schwerpunkt auf Ernährung. Durch Aufklärung und Bildung und durch das parallel laufende Ernährungsprogramm, zu dem bis Oktober auch das PHASE Austria/ Stadt Wien-Projekt beigetragen hat, soll eine nachhaltige Verbesserung der Situation erzielt werden.

In diesem Kontext besuchte im November 2019 Sylvia Hinger, Programm-Managerin bei der ADA, einige Projektgemeinden in Mugu und konnte sich vor Ort von der Qualität der Arbeit von PHASE überzeugen.

Die externe Evaluierung des vorherigen ADA-finanzierten Projekts in Mugu und Bajura (2016-2018) stellte fest, dass das Projekt erfolgreich, effizient und transparent umgesetzt wurde; zum Beispiel verwendeten bei Projektende 76% der Mütter „Superflour“ als Abstillnahrung (Ausgangslage: 39%), 86% der Mütter nahmen in der Schwangerschaft mindestens 4 Vorsorgeuntersuchungen in Anspruch (Ausgangslage: 5%).

Als einen der wichtigsten Nebeneffekte des Projekts identifiziert der Gutachter die Stärkung des Selbstbewusstseins besonders unter Frauen.

Download des Evaluierungsberichts unter

🔗 <https://phasenepal.org/reports>

Allerdings weist er auch darauf, dass eine Projektdauer von drei Jahren für die nachhaltige Verankerung der Veränderungen zu kurz ist – umso positiver, dass wir das Projekt weiterführen können!

WITH FUNDING FROM

**AUSTRIAN
 DEVELOPMENT
 COOPERATION**

Laufzeit: 2019 – 2021
 Budget: 496.000 Euro
 Finanzierung: 124.000 Euro
 ADA / PHASE Austria,
 PHASE Nepal u.a.



Urbane Gesundheit für die Bedürftigsten, Katmandu

Dieses Projekt, bei dem PHASE zum ersten Mal in einem städtischen Kontext arbeitet, gestaltet sich aufgrund von Planungs- und Genehmigungsverzögerungen und einigen anderen Hindernissen schwierig: Die städtischen Behörden haben erst im Mai die entsprechenden Genehmigungen erteilt, wodurch sich der Projektstart, eine umfassende Erhebung der lokalen Situation, nach hinten verschoben hat. Zudem wurde deutlich, dass die Urban Health Clinic in Kankeshwori schlecht angenommen wird: Wer ein bisschen Geld hat, greift auf private Angebote zurück. Das heißt, dass der „Outreach“-Anteil des Projekts besonders wichtig ist, also die Mobilisierung der Bevölkerung durch Hausbesuche.

In der Erhebung wurden alle 1.622 Haushalte des Viertels mit insgesamt knapp 6.000 Einwohner_innen nach Alter, Einkommensquellen, ethnischer Zugehörigkeit, gesundheitlicher Situation etc. befragt. Insgesamt 72 Menschen mit Behinderungen wurden identifiziert, von denen nur 22% offiziell als behindert registriert sind und damit Anspruch auf Sozialleistungen und andere Unterstützung haben. Sie sind für Gesundheitsdienste auch wesentlich stärker auf die Regierungsklinik angewiesen als der Durchschnitt der Bevölkerung.

Derzeit wird die Klinik in Kankeshwori mit zwei Angestellten unterstützt, die sich auf Hausbesuche konzentrieren. Wegen der Verzögerungen streben wir eine kostenneutrale Verlängerung des Projektzeitraums an.



Gefördert aus Mitteln der



Laufzeit: 12/2018 – 11/2020
Budget: 41.808 Euro
Finanzierung: Stadt Wien /
 PHASE Austria Eigenmittel /
 PHASE Worldwide

Verbesserung der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern in Mugu

Das Preisgeld für den Else Kröner-Fresenius-Preis für medizinische Entwicklungszusammenarbeit kommt vollständig dem Mütter- und Kindergesundheitsprogramm in Mugu zugute. Aufgrund von Wechselkursgewinnen und Synergieeffekten mit anderen Projekten wurde das zur Verfügung stehende Budget für 2019 nicht vollständig ausgegeben, die EKFS hat großzügig einer budgetneutralen Verlängerung des Projektzeitraums bis Juni 2020 zugestimmt. Damit können weiterhin zwei Gesundheitsposten mit Mitarbeiterinnen und Material unterstützt werden.



Laufzeit: 01/2018 – 06/2020
Budget: 100.000 Euro
Finanzierung: EKFS Preisgeld



Projektunabhängige Unterstützung von PHASE Nepal



Wie bereits in den vergangenen Jahren leistet PHASE Austria auch einen projektunabhängigen Beitrag zur Arbeit von PHASE Nepal: bis Oktober mit dem Gehalt einer Mitarbeiterin im Bildungsteam sowie mit einem Beitrag zum Erhalt und Betrieb des Büros in Katmandu, das für die Administration der Vielfalt an Projekten von diversen Fördergebern unerlässlich ist.

Neu hinzugekommen ist die Kofinanzierung eines Mitarbeiters für die Kommunikation: In den letzten Jahren wurde immer deutlicher, dass es auch für unsere Präsentation der Arbeit von PHASE sehr hilfreich wäre, wenn bei PHASE Nepal jemand ausschließlich für diese Agenden zuständig ist.

Die Stelle wurde zwar bereits im November besetzt, Shreyans Tamang wurde aber schon im Januar 2020 wieder abgeworben – ein häufiges Problem bei guten Mitarbeiter_innen. Trotzdem hat er bereits einiges geschafft, etwa die PHASE Nepal-Webseite neu aufgesetzt, und wir sind zuversichtlich, dass es bald einen genauso qualifizierten Ersatz geben wird.





Ernährungssicherheit in Mugu

Das von der Stadt Wien unterstützte Projekt zur Verbesserung der Ernährungssicherheit in Mugu wurde im Oktober 2019 abgeschlossen.

Aufgrund von Wechselkursgewinnen und Synergieeffekten waren gegen Ende der Projektlaufzeit noch Mittel verfügbar, die mit Zustimmung der Stadt Wien für zusätzliche Maßnahmen neben der Unterstützung der Bäuerinnen und Bauern mit Gewächshäusern, Saatgut und Küken sowie Knowhow eingesetzt wurden: Die Menschen wurden dabei unterstützt, in Sorukot, dem Hauptort der Gemeinde, einen Wochenmarkt einzurichten, auf dem sie ihre Produkte verkaufen können. Dafür fehlen oft so einfache Dinge wie Waagen oder Transportkörbe, die angeschafft wurden.

Zusätzlich wurden auch Ziegen angeschafft, um die Milch- und Fleischproduktion der lokalen Zucht zu verbessern, und die Einführung von Speisepilzzucht war sehr erfolgreich – eine zusätzliche wichtige Eiweißquelle. Insgesamt erhielten in diesem Projekt anstatt der geplanten 150 283 Bäuerinnen und Bauern in den Gemeinden Jima und Dhainakot Ausbildung, technische Beratung und Unterstützung sowie Materialien und konnten so ihre Ernährungssituation verbessern.

Mit ihren Familien sind das 2.019 direkt Begünstigte dieses Projekts. Zusätzlich hatte das Projekt Vorbildcharakter: etwa 100 weitere Bäuerinnen und Bauern in den Projektorten, die keine direkten Projektbeteiligten sind, begannen die Anbautechniken zu übernehmen und wandten sich um Unterstützung an die PHASE-Mitarbeiter_innen. Auf dem PHASE-YouTube-Kanal sowie auf unserer Webseite gibt es einen kurzen Film über dieses Projekt. Mit Finanzierung über PHASE Worldwide läuft in der Region weiterhin ein Landwirtschafts- und Ernährungsprogramm, das diese erfolgreiche Arbeit fortsetzt.

Gefördert aus Mitteln der



Laufzeit: 12/2017 – 11/2019
 283 Teilnehmende,
 2019 direkt Begünstigte
Budget: 39.033 Euro
Finanzierung: Stadt Wien /
 PHASE Austria Eigenmittel

PHASE Nepal

Ein Meilenstein bei PHASE Nepal war 2019 der Start eines großen Projekts, „Leave No One Behind“: Insbesondere für die Schwächsten in der Gesellschaft, ältere Menschen, alleinstehende Frauen, Menschen mit Behinderung sind die Folgen der Erdbeben von 2015 noch nicht überwunden.

Dieses Projekt widmet sich besonders diesen Gruppen, um auch ihnen wieder ein sicheres und würdiges Leben zu ermöglichen. Durch dieses große Projekt (über 50 Mitarbeiter_innen) hat PHASE Nepal jetzt eine Belegschaft von knapp 200 Mitarbeiter_innen.

Eine weitere wichtige Entwicklung ist der Aufbau einer eigenen Forschungsabteilung, die für die Projekte wichtige Grundlagenstudien durchführt. So wird die Arbeit von PHASE stärker wissenschaftlich eingebettet und fundiert. Das stellt auch für die Partnerorganisationen von PHASE Nepal eine wichtige Ressource dar, um die Projekte und die Vorgehensweise von PHASE zu argumentieren und zu vermitteln.



Ganesha Shreshta
und Bikash Koirala
von PHASE Nepal
auf dem Weg nach
Dhainakot, Mugu



Mädchen-Empowerment in Bajura

Wieder einmal konnten wir eine Förderung der Stadt Wien einwerben – diesmal für ein Empowerment-Projekt in Bajura (Westnepal). Hauptziel des Projekts ist die Verbesserung der Bildungs- und Lebenschancen von Frauen und Mädchen in der Region, insbesondere Erhöhung des Anteils von Mädchen, die eine Sekundarschule abschließen und Verminderung der frühen bzw. Kinder-Heirat. Zudem soll das Bewusstsein für die Bedeutung von Bildung und Frauenrechten in der Zielgemeinde erhöht sowie Unterrichtsqualität und Lernumgebung in den Schulen der Gemeinde verbessert werden.

Alle 350 heranwachsenden Mädchen und Jungen zwischen 12 und 18 Jahren aus den Dörfern der Gemeinde Bichhiya im Bezirk Bajura in Westnepal erhalten die Möglichkeit, sich in Empowerment-Workshops mit den Themen Gleichberechtigung der Geschlechter, Sicherheit/ Schutz vor Gewalt, Gesundheit sowie Bildung und Empowerment auseinanderzusetzen. Schulabbruch, sexualisierte Gewalt und frühe (Zwangs-)Heirat sind in Nepal nach wie vor ernste Probleme; auch kulturelle Tabus bezüglich Menstruation und Geburt stellen für Mädchen und Frauen eine zusätzliche Hürde dar, die ihren Bildungszugang und ihre Lebenschancen negativ beeinflusst; unter jungen Männern ist zudem Arbeitsmigration häufig. Wissen um die Bedeutung von Bildung, Information, Selbstbewusstsein und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten sowie gegenseitige Unterstützung und Verantwortung sind wichtige Aspekte der Empowerment-Workshops.

Die Workshopgruppen werden von lokalen Moderatorinnen geleitet, die speziell dafür ausgebildet werden. Zunächst nach Geschlechtern getrennt setzen sich die Jugendlichen mit geschlechtsspezifischen Themen auseinander, um danach an 2 Tagen in gemischten Gruppen über die Themen zu diskutieren und Probleme zu identifizieren.

Um zusätzlich das Lehrangebot in den Schulen der Gemeinde zu verbessern, erhalten die Lehrer_innen eine einwöchige Schulung in interaktiven und gendersensiblen Lehrmethoden. Die Schulen werden zudem mit Unterrichtsmaterialien unterstützt, um die Unterrichtsqualität weiter zu verbessern.

Gefördert aus Mitteln der



Laufzeit: 12/2019 – 11/2020

Budget: 35.832 Euro

Finanzierung: Stadt Wien /
PHASE Austria Eigenmittel

Integriertes Programm zur Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit mit Schwerpunkt Ernährung, Mugu

Das Projekt baut auf der Arbeit von PHASE in der Region seit 2016 auf, die u.a. durch ADA und das EKFS-Preisgeld von 2017 finanziert wurde, und erlaubt uns, das Projekt auf eine weitere Gemeinde, Biyee, auszudehnen.

Die Arbeit von PHASE in dieser extrem entlegenen Gegend, deren Bevölkerung von systemischer Armut, vielfachem Ausschluss, Mangel an wirtschaftlichen Anschlussmöglichkeiten und immer wieder auftretender Dürre betroffen ist, zielt darauf ab, Gesundheit, Bildung und Lebenschancen zu verbessern.

Der Fokus auf Ernährung ermöglicht nachhaltige Veränderung: bisherige Erfahrungen zeigen, dass eine Verbesserung des Nahrungsangebots und der Anbaumöglichkeiten sowie auf Mütter und Kinder abgestimmte Angebote der gesamten Bevölkerung nutzen. Das Programm umfasst vor allem die Verbesserung des Zugangs zur und der Qualität der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern und die Vermittlung von Wissen über geeignete Ernährung für Kleinkinder und Schwangere, aber auch die Stärkung der lokalen Regierungen, in deren Verantwortung die Gesundheitsdienste seit zwei Jahren fallen.



Drei Frauengenerationen in Biyee – die Zielgruppe unserer Projekte



Laufzeit: 2019 – 2022
Budget: 345.912 Euro
Finanzierung: Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Projektbesuch in Nepal

Der Höhepunkt des Projektbesuchs von Brita Pohl war sicherlich die Eröffnung des PHASE-Projekts in Biyee, einer Gemeinde in Mugu, die zwischen zwei Dörfern liegt, in denen PHASE bereits seit 2016 arbeitet. Im März 2018 kamen wir durch diese Gemeinde und wurden damals schon angesprochen, PHASE möge doch auch dort aktiv werden. Mit Finanzierung der EKFS ist das nun möglich geworden, und PHASE unterstützt mit zwei ANMs und Medikamenten sowie Ausstattung den Gesundheitsposten.



Der Kontrast zu den Gemeinden, in denen PHASE schon länger aktiv ist, war deutlich: Nicht nur die mangelhafte Entsorgung von Müll war erschreckend, auch das Selbstbewusstsein der Frauen ist deutlich geringer als in „PHASE-Dörfern“, es scheint kaum Angebote zur Familienplanung zu geben (eine der Frauen, die wir trafen, hat 14 Kinder geboren, 9 sind noch am Leben), und die Schule hätte nach der Festival-Zeit schon drei Wochen zuvor wieder anfangen sollen, der Lehrer war aber noch nicht zurück ... leider alles häufige Probleme in diesen entlegenen Regionen.

Ganz anders in anderen Gemeinden: Überall wurden wir herzlich empfangen, vor allem von den Frauen, die auch offen und selbstbewusst über die positiven Auswirkungen der PHASE-Projekte sprechen. Immer wieder wird betont, dass es vor den PHASE-Projekten im Winter kein Gemüse gab – dank der Gewächshäuser und der Fortbildung wird jetzt ganzjährig Blattgemüse angebaut und viele haben durch den Verkauf noch ein Zusatzeinkommen.

Obwohl der Besuch kurz und deshalb sehr dicht geplant war, gab es auch in Katmandu einiges zu tun: Teilnahme an einem Bewerbungsgespräch und an einer PHASE Nepal-Vorstandssitzung, Projektbesuch beim Urban Health-Projekt in Kankeshwori, und natürlich Besprechung und Planung von neuen Projekten (letzteres auch während der Wanderungen von einem Projektdorf zum anderen).

Vorstand und Vereinsentwicklungen

Auch im Vorstand gibt es wieder Veränderungen – Petya Petrova hat sich aus persönlichen Gründen, v.a. wegen einer neuen Stelle in Deutschland, von PHASE Austria zurückgezogen. Über eine Ausschreibung konnten wir wieder neue Mitarbeiter_innen gewinnen: Philip Eder, Muriel Harloff und Olivia Steiner verstärken unser Team seit Januar 2020. Wir freuen uns, mit ihnen engagierte und in unterschiedlichen NGO-Kontexten erfahrene Menschen begrüßen zu können, die neue Perspektiven und Ideen einbringen können!

PHASE Austria-Büro

Seit Juli 2019 mietet PHASE Austria in einer Bürogemeinschaft in der Tivoligasse 25 im 12. Bezirk ein Zimmer – ein weiterer Schritt in Richtung Professionalisierung. Um die Investition so gering wie möglich zu halten, stammt die gesamte Einrichtung aus Sachspenden. Für unser wachsendes Team braucht es einen Arbeitsort, an dem alles Notwendige zur Verfügung steht – und auch ein fixer Ort für Vorstandssitzungen und andere Treffen hat sich sehr bewährt.

Theater für PHASE Austria

Wie jedes Jahr organisierten die ehemaligen Vorstandsmitglieder Lisi und Reinhard Kopf, Martin Maier und Peter Baumhauer in Zusammenarbeit mit Gruppo Mobile wieder einen Theaterabend zugunsten von PHASE Austria – diesmal gaben sie den „Gott des Gemetzels“ von Yasmina Reza. Vielen Dank, und hoffentlich bis nächstes Jahr!



Artikel über die Karnali-Region

Der Artikel „Auswege aus einer stillen Katastrophe“ von Brita Pohl in der Zeitschrift frauen*solidarität analysiert die Situation in der Karnali-Region, einer der Schwerpunktregionen von PHASE im Westen Nepals, und zeigt auf, wie der integrierte Ansatz von PHASE, bei dem Gesundheit, Bildung und Ernährung zusammengedacht werden, in einer komplexen Situation nachhaltige Veränderung herbeiführen kann. Verfügbar unter <https://phaseaustria.org/auswege-aus-einer-stillen-katastrophe/>



© Mateusz Jedrzejewski

Charity-Lauf nach Nepal

Ein besonderes Ereignis war der Empfang für Rosie Swale-Pope, die derzeit für PHASE Worldwide von England nach Nepal läuft, um Aufmerksamkeit für die Arbeit von PHASE zu generieren. Sie kam Ende Mai auf ihrem Weg nach Nepal durch Wien und wurde von uns auf dem Heldenplatz empfangen. Jetzt, Mitte Januar, ist sie bereits an der türkischen Schwarzmeerküste angelangt, ihr nächstes Ziel ist Georgien.

Ihren Lauf kann man auf der PHASE Austria-Webseite „live“ mitverfolgen: <https://phaseaustria.org/rosieruns/>

Besuch von PHASE Nepal in Wien

Im August waren Jiban Karki (Executive Director) und Rudra Neupane (Programme Manager) sowie Gerda Pohl für ein Treffen mit dem PHASE Nepal-Projektpartner Caritas Austria in Wien. In diesem Zusammenhang fand auch ein Treffen mit dem Vorstand von PHASE Austria statt – bereits in den neuen Büroräumen!



Ausgaben für die einzelnen Projekte in Nepal

Projekt	Ausgaben 2019 NPR*	Ausgaben EUR*
Ernährungssicherheit in Mugu (Stadt Wien 2017)	2.828.717,85	22.273,37
Urbane Gesundheit für die Bedürftigsten (Stadt Wien 2018)	960.735,65	7.447,56
Verbesserung der medizinischen Versorgung von Müttern und Kindern in Mugu (EKFS Preisgeld 2017)	6.070.596,87	48.946,17
Reisekosten Monitoring-Besuch EKFS		1.392,28
Gesundheit und Ernährung in Mugu (ADA 2018)	4.549.245,46	36.502,01
Mütter- und Kindergesundheit in Mugu (EKFS 2019)	669.287,54	5.385,75
Mädchen-Empowerment in Bajura (Stadt Wien 2019)	65661,00	520,52
PHASE Nepal Bürokosten-Beitrag	47.307,00	353,57
Gehalt Education Development Facilitator	448.636,00	3.353,03
Gehalt Communication Officer	30.861,48	244,52
Summe	15.671.048,85	126.418,78

* Die Umrechnungskurse entsprechen jeweils den realen Umrechnungskursen bei der Überweisung. Die Daten stammen von Anfang Jänner 2020, leichte Veränderungen können noch entstehen, wenn Rechnungen aus entlegenen Projektgebieten hinzukommen. Die Differenz zu den Ausgaben im Kassabericht ergibt sich daraus, dass hier die tatsächlichen Ausgaben in Nepal dargestellt werden, während die Ausgänge im Kassabericht nur die Überweisungen an PHASE Nepal umfassen.

Kassabericht 2019

Aus Sicht des Kassiers und der Kassier-Stv. war 2019 ein sehr erfolgreiches Jahr. Erstmals hatte PHASE Austria zwei Konten, da für das ADA-Projekt zur Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit ein eigenes Konto einzurichten war.

Auf dem Hauptkonto konnten 111.173,46 € an Eingenängen verzeichnet werden. Diesen stehen 104.171,44 € an Ausgängen gegenüber. Der Kontostand zu Jahresende 2019 betrug 42.760,53 €. Auf dem ADA-Konto konnten 50.489,78 € an Eingenängen verzeichnet werden. Diesen stehen 46.023,81 € an Ausgängen gegenüber. Der Kontostand zu Jahresende 2019 betrug 4.445,93 €.

Somit belaufen sich 2019 die Gesamteingänge des Vereins auf 161.663,24 € und die Gesamtausgänge auf 150.195,25€.

An Eingenängen konnten allen voran Fördergelder der Stadt Wien und Mittel der EKFS-Stiftung sowie ADA-Mittel für ein neues Projekt zur Verbesserung der Mütter- und Kindergesundheit mit Schwerpunkt Ernährung in Mugu lukriert werden. Die Eingenänge in diesem Förderungskontext betragen 140.000 € und liegen damit wie in den Vorjahren bei über 80% des Gesamtvolumens.

Private Spenden, Mitgliedsbeiträge erzielten heuer 21.170,00 €.

Das Vorhandensein von Eigenmitteln ist auch für die Generierung von Fördermitteln sehr wichtig; darum auch heuer einen großen und herzlichen Dank an die vielen treuen Spender_innen und Unterstützer_innen!

Vielen Dank für diese kontinuierliche Hilfe, die für nachhaltige Entwicklungszusammenarbeit essentiell ist.

Beide Beträge liegen über den Werten von 2018 und erlaubten PHASE Austria, seinem Vereinszweck nachzukommen und 146.405,24 € an PHASE Nepal zur Umsetzung der Projekte zu überweisen.



Die Eingänge im Detail

Eingänge	
Spenden	21.120,00
davon zweckgewidmet	100,00
Mitgliedsbeiträge	50,00
Förderungen	140.000,00
Flugkostenrückerstattung ADA	488,96
Zinsen	4,28
Eingänge insgesamt	161 663,24

Die Ausgänge im Detail

Ausgänge	
Überweisungen nach Nepal	146.405,24
Miete Büro	1.680,00
Reisekosten Projektbesuch	1.392,28
Jahresbericht Druckkosten	412,80
Spendengütesiegel	150,00
Sonstige Verwaltung / Admin	113,86
Spesen (Bank)	39,96
KeSt	1,11
Ausgänge insgesamt	150.195,25
Saldo	11.467,99

Mittelherkunft und -verwendung

Mittelherkunft	
I. Spenden	21 120,00
a) ungewidmete Spenden	21 020,00
b) gewidmete Spenden	100,00
II. Mitgliedsbeiträge	50,00
III. Projektförderungen von Stiftungen	60 000,00
IV. Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	80 000,00
V. Sonstige Einnahmen	493,24
a) Vermögensverwaltung	4,28
b) sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis V festgehalten	488,96
VI. Auflösung von Rücklagen und Verwendung von zweckgebundenen Mitteln	0,00
Summe	161 663,24

Mittelverwendung	
I Leistungen für die statutarisch festgelegten Zwecke:	159.264,69
II. Spendenwerbung	0,00
III. Verwaltungsaufwand/Admin*	2.398,55
IV. Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III	0,00
Summe	161 663,24

Thomas Weber, Kassier und Daniela Gahleitner, stv. Kassierin





PHASE Austria

c/o Senta Vogl · Alszeile 119 · 1170 Wien

www.phaseaustria.org · www.facebook.com/phaseaustria

Spendenkonto

ERSTE Bank · IBAN AT08 2011 1287 6388 9200 · BIC GIBAATWW

Spenden an PHASE Austria sind steuerlich absetzbar.

